

DIE ZAHL ACHT – TAUFBECKEN (OKTOGON = ACHECKBAU)

Die Acht drückt Vollkommenheit sowie die Ordnung des Universums aus und wurde schon in der Antike so gesehen. Darauf weisen achteckige Thronsäle und Grabbauten hin. Es handelt sich um eine ausgesprochen kosmische Zahl, denn nach alter Vorstellung beendet eine achte Sphäre die sieben Planetensphären – Erde, Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter, Saturn -, die als belebt und veränderlich galten. Die achte Sphäre bedeutet Vollendung und göttliche Ruhe. Bei den Babyloniern bildete die achte Sphäre den Aufenthaltsort des höchsten Gottes, zu dem die übrigen Planetengötter keinen Zugang hatten.

In der frühchristlichen Theologie wurde die Auferstehung Christi als der 8. Schöpfungstag angesehen. Nach der irdischen Siebentageweche gilt der 8. Tag als Tag des Weltgerichts und Anfang des ewigen Lebens. Taufbecken und Taufkirchen haben oft die achteckige Form – Sinnbild für das neue Leben nach der Taufe im Namen Christi. Die Taufe bedeutet eine geistige Neuschöpfung des Menschen. Christus ist am achten Tag der Woche, dem Sonntag, auferstanden, was sich im Oktogon für den Totenkult (Architekturform des Karners) zeigt.

Bei vielen (gotischen) Kirchen hat der Chor einen 3/8 Schluss, eine Verbindung der Drei mit der Acht > Hinweis auf die dreitägige Grabesruhe Christi und seine Auferstehung am achten Tag.

Acht Seligpreisungen der Bergpredigt (Matthäus 5,3 ff.): *„Selig, die arm sind vor Gott, denn ihrer ist das Himmelreich. Selig die Trauernden, den sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich.“*